

Salzburger Nachrichten

DIENSTAG, 14. FEBRUAR 2012 // TEL. 0662/8373-0

AUS STADT UND LAND

VALENTINSTAG: Frische Tulpen kommen auch aus Salzburg. Seite 12



FEUERWEHR: Kommandant Schnöll im Interview. Seiten 6, 7



Der Kindergarten Gebirgsjägerplatz in Salzburg wird auch ohne Chemie sauber.

Bild: SN/ROBERT RATZER

Geputzt wird nur mit Wasser

Sauber. Eine Nanoschicht macht's möglich: Im Kindergarten Gebirgsjägerplatz sind scharfe Putzmittel Vergangenheit. Jetzt wird ein Seniorenheim „veredelt“.

SALZBURG-STADT (SN). Scharfe Putzmittel werden im Kindergarten Gebirgsjägerplatz in der Stadt Salzburg nicht mehr benötigt. „Wir verwenden nur noch Wasser zum Putzen“, sagt die Leiterin, Helga Walkner.

Der Grund: Alle Böden, Toiletten und Glasflächen im Kindergarten sind vor einem Jahr von der deutschen Firma Nanopool mit einer ultradünnen Schicht aus verflüssigtem Glas versiegelt worden. 5000 Euro

hat die Stadt dafür ausgegeben. Die Erfahrungen seien durchwegs positiv, sagt Helmuth Toporis, Leiter des Kindergartenreferats im Magistrat Salzburg. Der Verbrauch an Putzmitteln und somit die chemische Belastung seien drastisch reduziert worden. Reinigungspersonal habe man allerdings nicht eingespart.

Als Pilotprojekt in einem Neubau wurde nun das gesamte dreistöckige Kindergartenge-

bäude auf dem Stadtwerke-Areal von Nanopool ausgerüstet. Kosten: 20.000 Euro. Veredelt wurden alle Fenster, Böden, Garderoben, Tische und die Arbeitsflächen in der Küche. Nach einem Jahr werde man Bilanz ziehen, sagt Toporis. Im Vordergrund stünden die Schonung der Umwelt und eine hygienische Umgebung für die Kinder.

Jetzt plant die Stadt, auch die Seniorenheime mit den

schmutz- und keimabweisenden Schichten auszustatten. Der Beginn soll beim Seniorenheim Itzling gemacht werden.

Die Firma Nanopool hat seit 2006 eine Vertriebsgesellschaft in Salzburg mit Sitz in Adnet. Zum Einsatz kam die Technologie unter anderem bereits in der Einkaufszentrale von Spar Österreich und im Tauerntunnel. Er kann durch die Versiegelung mit viel weniger Druck gereinigt werden und verschmutzt nicht so schnell. Auch die Außenfläche des Heizkraftwerks Mitte wurde mit der Nanoschicht versehen. **Seiten 2, 3**

Schicht gegen Schmutz und Bakterien

Hygiene. Die Stadt Salzburg plant, auch Flächen in Altenheimen durch eine deutsche Firma versiegeln zu lassen. Der Vorteil: Die Keimbelastung und der Putzmittelverbrauch sinken.

BARBARA HAIMERL
CHRISTOPH REISER

SALZBURG (SN). Mehrere Preise hat das Familienunternehmen Nanopool aus dem Saarland schon eingeholst. Die Firma ist auf die Herstellung von hauchdünnen Nanoschichten spezialisiert. Basis sind flüssige Lösungen auf Glasbasis. Nanopartikel kommen dabei nicht zum Einsatz.

Die Glasschicht ist schmutzabweisend und unterbindet die Vermehrung von Bakterien. „Das spart Geld und Zeit bei der Reinigung“, sagt Unternehmensgründer Dieter Schwindt. Es gehe keineswegs darum, in Kindergärten eine sterile Umgebung zu schaffen. „Kinder brauchen Bakterien.“ Ziel sei vielmehr, der Ausbreitung krank machender Bakterien Einhalt zu gebieten.

Im Kindergarten Gebirgsjägerplatz in der Elisabeth-Vorstadt wurden die Böden, Fenster und WC-Anlagen vor einem Jahr mit der Nanoschicht „veredelt“. Die Erfahrungen sind positiv. Kindergartenleiterin Helga Walkner: „Dass die Putz-

Wir verwenden nur noch Wasser zum Putzen.

Helga Walkner, Leiterin Kindergarten Gebirgsjägerplatz

mittel eingespart werden, tut nicht nur der Umwelt gut. Auch der optische Effekt bei den Fenstern ist toll. Außerdem wurden ein paar Mal die Bakterienwerte gemessen, die Ergebnisse waren gut.“



Leiterin Helga Walkner und einige der Sprösslinge aus dem Kindergarten Gebirgsjägerplatz.

Bild: SN/ROBERT RATZER

Chancen berge die Technologie auch für Seniorenheime, sagt Stadtrat Martin Panosch (SPÖ). Die Erfahrungen aus Deutschland seien vielversprechend. Dort sei die Zahl der Kontaktinfektionen in Altenheimen stark gesenkt worden.

Firmengründer Schwindt verweist auf das soeben veröffentlichte Gutachten eines Mikrobiologen. Er attestiert der Technologie einen signifikanten Beitrag zum Schutz vor Krankheitserregern.

Zwei Studien in einem Seniorenheim im Saarland und in einem Spital in Kanada seien ebenfalls zu diesem Ergebnis gekommen. Demnach sank in

dem Seniorenheim während eines zwölfwöchigen Tests die Keimbelastung auf antimikrobiell veredelten Fußböden, Möbeln, Türgriffen und Lichtschaltern um bis zu 95 Prozent.

In Salzburg werde nun ein Pilotprojekt im Seniorenheim Itzling gestartet, sagt der Leiter der Senioreneinrichtungen der Stadt Salzburg, Ernst Hörzing. „Es gibt noch eine Fragerunde mit der Firma, wenn alle Fragen beantwortet sind, werden wir die Bewohnerinnen und Bewohner informieren.“

In Itzling soll eines von vier Wohnhäusern versiegelt werden, die Kosten trägt die deutsche Firma. „Wir sind damit

Vorreiter in Österreich. Mein persönlicher Zugang: Wenn es uns damit gelingt, die Noroviren einzudämmen, haben wir schon gewonnen.“ Das Virus löst Brechdurchfall aus und ist gerade für Senioren nicht ungefährlich.

Zweites Ziel sei es, in den Seniorenhäusern weniger scharfe Putzmittel zu verwenden. Außerdem gebe es dann keine Putzmittelrückstände mehr.

Wenn das Pilotprojekt positiv abgeschlossen werden kann, soll künftig bei Um- und Neubauten die Nanoversiegelung in den Seniorenheimen zum Einsatz kommen. Insgesamt gibt es in Salzburg in Itzling, Hell-

brunn, Taxham und Liefering vier Heime mit rund 850 Bewohnerinnen und Bewohnern.

Nanopool nehme alle drei Monate bakterielle Messungen vor, sagt Thomas Schmid, Geschäftsführer der Vertriebsgesellschaft in Adnet. Je nach Beanspruchung und Abrieb überdauere die Versiegelung mehrere Jahre. „In Kindergärten sind fünf bis zehn Jahre kein Problem.“ Wichtig sei, dass frisches Putzwasser verwendet werde und die Wischmobs regelmäßig gereinigt würden. Gute Erfahrungen habe man mit der Veredelung von Schaltkästen. Graffiti ließen sich einfach abwischen.

POLITIK KOMPAKT

Kritik an Bgm. Heinz Schadens Fahrtenbuch

SALZBURG-STADT (SN). Das Kontrollamt hat seinen Bericht über den Gebrauch der Dienstwagen der drei Stadtregierungsmitglieder fertiggestellt. Anlass der Prüfung war, dass sich Bgm.-Stv. Martin Panosch (SPÖ) von seinem Chauffeur aus Meran hatte abholen lassen, um rechtzeitig zur 40er-Feier von LH-Stv. David Brenner (SPÖ) zurück zu sein.

Der Kontrollamtsbericht zeigt generell eine laxen Praxis bei der Führung der Fahrtenbücher. Im Detail wird aufgedeckt, dass etwa beim Städtetag in Villach im Mai 2010 Bgm. Heinz Schaden (SPÖ) und seine Vizes Panosch sowie Harry Preuner (ÖVP) jeweils mit dem eigenen Dienstwagen samt Chauffeur anreisten. FPÖ-Chef Andreas Schöppl und Bürgerlisten-Gemeinderätin Inge Haller kritisieren weiters, dass der Bürgermeister 2010 über

2350 Kilometer für Wien-Fahrten aufgewendet habe, um an SPÖ-Sitzungen teilzunehmen. Schöppl: „Das sind Fahrten im Interesse der Partei. Das soll die SPÖ zurückzahlen.“ Weiters kann man nachlesen, dass Bgm.-Stv. Preuners Mercedes nur zu rund 37 Prozent von ihm genutzt wurde, dafür zu 36 Prozent für „Repräsentationsfahrten“, worunter auch die Zustellung von Geschenken an Jubilare fällt. Hallers Forderungen: „Es ist Zeit, auf eine Poollösung

umzustellen. Und für die Überbringung von Geschenken wird sich eine effizientere Lösung finden lassen.“ Replik des Bürgermeisters: „Eine Poollösung wäre Blödsinn. Für die Geschenke müssen die Chauffeure manchmal öfter hinfahren. Das erfordert auch Koordination.“ Und zu den Wien-Fahrten meint Schaden: „Mein Beruf umfasst auch Parteisitzungen. Da werden aber keine Kochrezepte ausgetauscht, sondern da wird auch heftig gestritten.“ **stv**

Kinderchirurgie: Jan Bauer Interims-Chef

Wechsel an den Salzburger Landeskliniken: Primar Günther Schimpl (57) wird aus gesundheitlichen Gründen die Universitätsklinik für Kinder- und Jugendchirurgie zum 31. März dieses Jahres verlassen. Das teilte die SALK-Leitung am Montag mit. Sein bisheriger Stellvertreter, Oberarzt Jan Bauer (56), wird ab sofort die interimistische Leitung der

Klinik übernehmen. Der seit 1991 im St.-Johanns-Spital arbeitende Bauer hat die Kinderchirurgie bereits nach dem Abgang von Schimpls Vorgänger Thomas Boemers interimistisch geführt. SALK-Sprecherin Mick Weinberger: „Mit März wird die Primarstelle ausgeschrieben.“



BAUER